Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1846)

Heft: 81-82

Artikel: Uebrsicht der im Caton Bern, und namentlich in der Umgegend von Burgdorf, vorkommenden Arten der Libellen

Autor: Meyer, L.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 81 und 82.

Ausgegeben den 23. November 1846.

L. R. Meyer, Uebersicht der im Canton Bern, und namentlich in der Umgegend von Burgdorf, vorkommenden Arten der Libellen.

Die Menge der verschiedenen Libellulinen (Wasserjungfern), die der ungewöhnlich warme Sommer dieses Jahres (1846) schon bei seinem Eintritt mit sich brachte, musste wohl manchem Entomologen, der sich sonst um diese Insektenfamilie wenig bekümmerte, aufgefallen sein, und den Wunsch in ihm rege gemacht haben, derselben mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. So giengs auch mir, und die Lust und Begierde, wenigstens unsere inländischen Arten kennen zu lernen, wurde um so grösser, als ich nach irgend einer wissenschaftlichen Enumeration von schweizerischen Libellulinen vergeblich mich umsah und mich überzeugen musste, dass dieser Theil unserer Fauna bis jetzt noch unbearbeitet geblieben. Diese Lücke auszu-

füllen ist für mich, dem besten Willen ungeachtet, dermalen doch eine Unmöglichkeit; allein immerhin kann nachstehendes unvollständige Verzeichniss schon ein Ansporn und Anhaltspunkt zu fernern Entdeckungen werden, und es scheint mir ein unvollständiges darum noch immer besser, als gar keins. Uebrigens dürfen wir es dem überaus ergiebig gewesenen Sommer verdanken, wenn diese meine kleine Arbeit doch nur 17 Arten weniger aufweist, als Charpentiers grosses Werk «Die Libellulinæ Europææ.» Meine Ausbeute ist auch bloss diejenige eines einzigen Sommers und das Resultat einer mehrtägigen Excursion auf die Gemmi, eines kurzen Aufenthalts in Bönigen und Interlaken und öfterer Ausflüge nach dem etwa 1½ Stunden von Burgdorf entfernten, ganz mit Wald umgebenen Sumpfmoos. — Wie vieles mögen demnach die Sümpfe um Nidau, das grosse Aarbergermoos, die Unzahl der Alpentümpel und die schilfbewachsenen Ufer unserer kleinern Seen noch beherbergen, welche ich zu besuchen keine Gelegenheit mehr hatte.

Die Verbreitung der Libellulinen scheint mir nicht sowohl von geographischer Lage, als von topographischen Eigenthümlichkeiten abzuhängen, dieweil wir ja (wenige ächt südliche Arten ausgenommen) die meisten bekannten Arten fast über ganz Europa verbreitet finden. In ihrer horizontalen Verbreitung sind den Libellen unter allen Insekten die weitesten Grenzen angewiesen, und ihr mehr oder weniger häufiges Auftreten in dieser oder jener Gegend lässt sich fast nur von mehr oder weniger ihnen günstigen Wohnplätzen herleiten. Selbst die verticale Verbreitung hat so wenig Einfluss auf ihre specielle Fauna, dass ich in einer Höhe von 6000 Fuss über dem Meere, beim Schwarrenbach, ein ganz gleiches Gewimmel, und darunter keine andern Arten fand, als die, welche ich vor-

und nachher in unsern tiefern Regionen angetroffen. Im Allgemeinen finden wir die von Libellen am meisten bewohnten Standorte auf grossen, mit Wald und Gesträuche umgebenen Sümpfen, an Torfgräben, auf Teichen und lange bleibenden Tümpeln, wo diese flüchtigen, zierlichen Thiere pfeilschnell während der grössten Mittagshitze über der Oberfläche des Wassers herumschiessen und auf kleinere Insekten Jagd machen. (Zu ihrem Fang gehört ein sicherer Schwung und noch weit mehr Geduld und lange Uebung.) So z. B. die Arten der Gattungen Libellula und Aeschna. Andere zeigen sich mehr an den Ufern der Bäche und Seen, so wie auch in lichten Waldungen, wie die Gattung Diastatomma, Aeschna lunulata und Epophthalmia ænea. Die Calopteryxarten virgo und parthenias in grosser Menge auf sanft fliessenden Bächen, und letztere besonders in der Nähe von Getreidefeldern und im Gehölze. Die rothleibigen Arten der Gattung Libellula sieht man oft auf den dürrsten Hügeln weit von allem Gewässer, an Landstrassen u. s. w. Die prächtige Aeschna azurea jagte ich mehrmals mitten auf den weiten Feldern bei Lissach, und so hat fast jede Art ihre besondern Manieren. Wird das unermüdliche Geschwirr von tausenden von Libellen auf einem grossen Sumpfe durch die sich neigende Sonne, oder durch ein vorüberziehendes dunkles Gewölke, oder durch einen annähernden Regen unterbrochen, so hört der Tanz auf einmal auf; die grossen Arten flüchten sich in die Gipfel der höchsten Waldbäume, die Agrionen verstecken sich im Schilfe und die ganze Sumpffläche erscheint in einem Tempo wie abgeblasen.

Interessant wäre die genaue Beobachtung der successiven Erscheinungsperioden und die Dauer der Flugzeit der einzelnen Arten; allein ich habe sie zu wenig verfolgen können, um hier sichere Resultate mitzutheilen. Die meisten

von mir beobachteten Arten erscheinen successiv im Verlaufe von etwa 6 Wochen; aber die Dauer der Flugzeit war je nach den Arten so verschieden, dass sie bei einigen kaum 14 Tage, bei andern fast 3 Monate unausgesetzt anhielt. Zuerst um den 2. oder 3. Juni bemerkte ich Libellula depressa, dann cœrulescens, Agrion minium und furcatum; auf diese folgten Lib. quadrimacutala, nigra, lunulata; auf einmal in grosser Menge um den 25. Juni Aeschna juncea, und beide Calopteryxarten; dann Lib. flaveola nebst den andern rothleibigen Arten; gleichzeitig auch Aeschna azurea (Anax imperator); hierauf grandis, picta u. s. w. Dann nahm die Masse Art für Art mit jedem Tage wieder ab, bis Mitte Octobers nur noch Agrion phallatum und Lib. vulgata auf Heiden und an Waldrändern herumflogen; doch am 31. October, wo keine andere Libelle mehr wahrzunehmen war, erschien erst noch die Aeschna virens Ch. Von der Mitte Juli an bis um die Mitte Augusts schien mir indess der Zeitraum gewesen zu sein, wo die Entwicklung der allergrössten Zahl von Libellen stattgefunden hat.

Die Eintheilung der Gattungen entnehme ich ihrer Einfachheit halber Burmeisters's Handbuch der Entomologie, gruppire jedoch die Arten nach Charpentier's Reihenfolge, daher ich die Libelluliden zuerst, dann die Aeschniden und zuletzt die Agrioniden aufzähle.

A. Libellulidæ.

Gattung EPOPHTHALMIA, Burmeist.

1) *Aenea Linn.* Burmeist. S. 846. Charpent. Tab. XIV.

Im Juni, Juli und August einzeln oder paarweise an klaren Gewässern. Um Burgdorf an Bächen; am Brienzersee und an der Aare bei Interlaken. Am 3. August fing sie mein Freund Heuser auch auf der Gemmi bei den Teichen der Winteregg.

Gattung LIBELLULA, aut.

2) *Quadrimaculata Linn.* Burmeist. S. 861. 79. Charp. Tab. III.

Ende Juni auf dem Sumpfmoos in Menge und in mancherlei sehr schönen Abänderungen.

3) *Depressa Fabr.* Burmeist. S. 860. 72. Charp. Tab. IV.

Eine der frühsten Arten. Erscheint schon Anfangs Juni und ist den ganzen Sommer über allenthalben gemein.

4) *Cancellata Fabr.* Burmeist. S. 859. 70. Charp. Tab. V.

Aeusserst selten in unserer Gegend. Ich sah bis jetzt nur zwei Exemplare, eines von hier, das andere auf dem Eglimöösli bei Bern gefangen.

5) *Cœrulescens Fabr.* (Olympia, Fonscolombe.) Burm. S. 859. 69. Charp. Tab. VI.

Im Juni, Juli und Anfangs August ziemlich häufig am Badweiher; in der Lehmgrube beim Ziegelhölzli und auf Tümpeln des Bättwylberges bei Burgdorf, meist in Gesellschaft von Lib. depressa. — Eine ähnliche, doch etwas grössere Art, mit kürzerm Flügelmahl, bläulichweisser Stirne, und ganz einfarbig reifblauem Vorder- und Hinterleib fliegt hier eben so häufig; ich finde sie aber weder bei Charpentier, noch bei Burmeister beschrieben. Sollte sie wirklich, wie ich glaube, eigene Art sein, so nenne ich sie einstweilen

6) *Cœrulea mihi.*

Sie erschien mit dem 20. Juni am hiesigen Badweiher. In den ersten Augusttagen flog sie häufig an Landstrassen und auf ganz trockenen Hügeln; in grosser Menge besonders an der Strasse

zwischen Thun und Spietzwyler, doch lauter Männer. Bei dem früher, einzeln fliegenden Weibchen kann ich gegen dasjenige von Cœrulescens, ausser der Grösse, keine Unterschiede finden.

7) *Pedemontana Fabr.* Burmeist. S. 851. 16. Charpent. Tab. VIII.

Am 5. August ziemlich häufig bei Spietzwyler an der Landstrasse gefunden. — Ausserdem ist mir diese sehr schöne Art nirgends vorgekommen.

8) *Flaveola Linn.* Burmeist. S. 851. 18. Charp. Tab. IX.

Von Anfangs Juli bis Ende Augusts am Bättwylberg auf Tümpeln; in unzähliger Menge auf dem Sumpfmoos.

9) *Nigripes Charp.* Tab. X. fig. 1 (sanguinea Müller). Rœselii Curtis.

Anfangs bis Mitte Septembers auf dem Sumpfmoos gemein.

10) *Striolata Charp.* Tab. X. fig. 2.

Aeusserst gemein vom Juli an bis Ende Octobers überall wo nur Wasser in der Nähe sich findet.

11) *Vulgata Linn.* Charp. Tab. XI. fig. 1. Burmeist. S. 851. 17.

Vom Juli bis Ende Septembers allenthalben an Sümpfen, doch auch in Getreidefeldern, weit von allem Wasser, gemein.

12) *Nigra, van der Linden.* Burmeist. S. 851. 20. Charpent. Tab. XII. (Scotica Donovau.)

Erscheint schon im Juni ganz goldgelb, im noch unausgefärbten Zustande, nachher dunkler bis ganz schwarz, in allen Modificationen der Färbung, in wahrhaft unsäglicher Menge bis Anfangs Septembers, namentlich im Sumpfmoos.

13) *Leucorrhinus Charp.* S. 87 (albifrons, Burmeist. S. 851. 19.)

Aeusserst selten im Sumpfmoos bei Burgdorf, am 21. Juni. In grosser Menge aber am 2. August an den Tümpeln und Teichen unterhalb dem Schwarrenbach auf der Gemmi; die daherigen Ex-

emplare sind alle kleiner als diejenigen von Burgdorf. Ein Weib stimmt in der Zeichnung mit Lib. caudalis Charp. fig. 3.

14) *Caudalis. Charp.* Tab. XLIV.

Das einzige mir vorgekommene Exemplar gehört zu Lib. ornata, Brittinger (welche Art jedoch Hagen in der entomol. Zeitung von Stettin, 1845, S. 318, als blosse Abänderung mit L. caudalis vereinigt). Es wurde von einem ganz unkundigen Sammler im Eglimöösli bei Bern gefangen.

15) *Depressiuscula Selys.*

Am 5. August in grosser Menge im Schilf an sumpfigen Ufern des Thunersees, in der Nähe des Kandergriens, gesammelt.

B. Aeschnidæ.

Gattung DIASTATOMMA. Charpentier.

16) *Hamata. Charp.* Tab. XXVII. (Aeschna unguiculata van der Linden.) (Libellula forcipata Linn.)

Selten; an der Strasse von Burgdorf nach Lissach.

17) *Forcipata. Charp.* Tab. XXVIII.

Häufiger als Hamata; im Juli einzeln auf Bächen, besonders am Eichwalde bei Lissach.

18) *Uncata. Charp.* Tab. XLVI.

Hier sehr selten. Ich fing ein schönes Weibchen am 20. Juli am Eichwalde bei Lissach.

19) *Serpentina. Charp.* Tab. XXX. Burmeist. Handb. S. 833. 5.

Im August und September einzeln am Eichwäldchen bei Lissach.

Gattung AESCHNA. Fabr.

20) *Lunulata. Charp.* Tab. XXVI. Burmeist. Handb. S. 836.

Im Juni und Juli am Wege nach Lissach, am Bache und am Eichwäldchen, doch ziemlich selten.

21) *Azurea. Charp.* Tab. XVII. mas. Tab. XLV. fœm. (Aeschna formosa van der Linden.) (Anax imperator, Leach.)

Diese wunderschöne Art flog in den Monaten Juni und Juli dieses Jahres (1846) sehr häufig um Burgdorf, bei den Tümpeln am Bättwylberg, auf den Getreidefeldern bei Lissach, und namentlich auf dem ofterwähnten Sumpfmoos; ferner auf einem Weiher bei Gwatt am Thunersee am 5. August; auch bei Kandersteg wurde sie gefangen. Das Weib ist äusserst selten, und dabei seines pfeilschnellen Fluges wegen kaum zu erlangen.

22) *Virens. Charp.* Tab. XXII.

Sehr selten. Ich sah ein einziges weibliches Exemplar am 31. October beim Schützenplatz zu Burgdorf.

23) *Juncea. Linn.* Charp. Tab. XXIII. (Aesch. maculatissima Latr.) Burm. Handb. S. 838. 9.

Weitaus die gemeinste Aeschna unserer Gegend; sie fliegt in zahlloser Menge in den Monaten Juli, August und September auf dem Sumpfmoos und auf allen Tümpeln und Wiesengräben; an schönen Abenden auch einzeln in Schächen und lichten Waldungen längs der Emme.

24) *Picta. Charp.* Tab. XX.

Auf dem Sumpfmoos selten, in ungeheurer Menge aber auf den Alpentümpeln der Gemmi von 4000 bis 6000 Fuss überm Meer in den ersten Tagen Augusts.

25) *Grandis. Linn.* Charp. Tab. XXIV. Burm. Handb. S. 838. 7.

Im Ganzen bei uns selten, und stets nur einzeln im August bis Mitte Septembers, am Thunersee bei Gwatt, auch bei Burgdorf auf dem Sumpfmoos. Ein flüchtiges, schwer zu fangendes Thier.

C. Agrionidæ.

Gattung CALOPTERYX. Charpent.

26) *Virgo. Linn.* Charpent. Tab. XXXI. und varietas vesta. Tab. XXXII. Burm. Handb. S. 828. 14.

In wahrer Unzahl in den Monaten Juni und Juli auf allen Wiesenbächen. Die Varietät Vesta Charp. ist hier noch häufiger als die Stammart.

27) *Parthenias. Charp.* Tab. XXXIII. Burmeist. Handb. S. 828. 15. (Ludoviciana Leach.)

An einzelnen Stellen gemein. Im Juni und Juli an Waldrändern und auf Getreidefeldern bei Lissach, auch im Eichwalde am Sumpfmoos; um Bern u. a. O.

Gattung AGRION, Charp. Burm.

28) *Forcipula. Charp.* Tab. XXXIV. fig. 1 und 2. Burmeist. Handb. S. 824. 32.

Selys Longchamp in seiner Monogr. betrachtet die von Charpentier für die beiden Geschlechter gehaltene Art als zwei verschiedene Arten: Lestes sponsa und nympha. Ich habe sie beide zu Ende Augusts in grosser Menge auf dem Sumpfmoos, jedoch nie in Begattung gefunden.

29) *Virens. Charp.* Tab. XXXIV. fig. 3. 4.

Im Juni und Juli auf dem Sumpfmoos häufig.

30) *Barbarum. Charp.* Tab. XXXV. fig. 3. 4. Burm. Handb. S. 824. 31.

Ebenda im Juli und August in grosser Menge.

31) *Phallatum. Charp.* Tab. XXXVI. fig. 1. Burmeist. Handb. S. 823. 27. (Sympecma fusca van der Linden.)

Den ganzen Sommer durch auf dem Sumpfmoos häufig. Noch spät im October fliegt diese Art zahlreich auf einer Heide am Meyenmoos bei Burgdorf, weit von allem Gewässer.

32) *Minium. Charp.* Tab. XXXVI. fig. 2. Burm. Handb. S. 821. 21. (Agrion sanguinea, van der Linden.) (Lib. nymphula Sulzer.)

Mitte Juni bis Ende Juli sehr häufig auf sumpfigen Wiesen an Wassergräben bei Lissach, bei der Ziegelbrücke, an den Bättwyltümpeln und andern Stellen um Burgdorf.

33) *Chloridion. Charp.* Tab. XXXVII. Burmeist. Handb. S. 821. 22.

Eine der gemeinsten Arten, im August auf dem Sumpfmoos.

34) *Viridulum. Charp.* Tab. XXXVII.

Anfangs August an Sumpfgräben auf dem Bönigenmoos bei Interlaken.

35) *Speciosum. Charp.* Tab. XXXVIII. fig. 1.

Im August einzeln auf dem Sumpfmoos.

36) *Tuberculatum. Charp.* Tab. XXXVIII. fig. 2.

37) *Interruptum. Charp.* Tab. XL.

Beide Arten um die Mitte Augusts an kleinen Moosgräben und Tümpeln, doch nur einzeln. Erstere häufiger auf dem Sumpfmoos, so auch bei Bönigen.

38) *Furcatum Charp.* Tab. XL. fig. infer.

Um Burgdorf wohl einer der gemeinsten Agrionen. Am 3. August fing ich ihn auch an Tümpeln auf der Gemmi.

39) *Hastulatum. Charp.* Tab. XLI. fig. 1.

Anfangs Septembers auf dem Sumpfmoos ziemlich häufig.

40) *Lunulatum Charp.* Tab. XLI. fig. 2.

Auf dem Bättwylberg an einem Tümpel nur einzeln.

41) *Cyathigerum. Charp.* Tab. XLII. fig. 2.

Sehr selten im August auf dem Sumpfmoos.

42) *Armatum. Charp.* Tab. XLIII. fig. 1.

Ich glaube diese Art im August auf dem Bönigenmoos gefangen, aber damals mit tuberculatum verwechselt zu haben.

43) *Lacteum. Charp.* Tab. XLIII. fig. 2. Burm. Handb. S. 822. 23. (Platypoda van der Linden.)

Im Juli auf dem Sumpfmoos eine der häufigern Arten.